

Bald ist Ihr Haus nur noch die Hälfte wert!

# Windkraft-Industriegebiet

## zwischen Hartenholm, Struvenhütten und Hasenmoor

Südwestlich von Hartenholm, südlich von Wolfsberg und nördlich von Struvenhütten plant die jetzige Landesregierung ein Windkraft-Industriegebiet. Die Gemeinden, viele Bürger und der Verein Gegenwind haben sich in wohlbegründeten Stellungnahmen gegen die Errichtung der Industriezone ausgesprochen. Die Landesplanung hat diese Stellungnahmen **einfach ignoriert** und totgeschwiegen. Das bedeutet, dass demnächst

- ganz Hartenholm unter dem Schlagschatten, Lärm und der Nachtbefeuerung
- Wolfsberg unter Lärm und der Nachtbefeuerung und
- Struvenhütten unter Lärm und Nachtbefeuerung

zu leiden haben.

Alle werden dem sogenannten Infraschall ausgesetzt, der sehr weit getragen wird und besonders sensiblen Menschen das Leben schwer oder sie richtig krank macht.

Die Dorfidylle ist dann vorbei, der Zuzug von jungen Familien versiegt, die Gewerbebetriebe werden für Mitarbeiter unattraktiv.

Es sei denn, die Gemeinden verklagen die Landesregierung. Haben sie dazu den Mut? David gegen Goliath (bekanntlich zieht Goliath den Kürzeren).

Hier die Fakten:

Vier 200 m hohe Windkraftwerke (entspricht 70 Stockwerken) sind geplant, d.h. viermal der Stuttgarter Fernsehturm, dazu noch weitere zwei 150 m hohe Türme auf den Wiesen unserer Dörfer. Das bedeutet sechsmal 3.500-Tonnen Fundament mit Tiefen Gründung von bis zu 70 m, ca. 3.000 qm dauerhaft versiegelte Grundflächen, ca. 10.800 qm nicht nutzbare Kranflächen und Flächen für die Zuwegung, ein ökologisches Desaster. Ein ornithologisches Gutachten bescheinigte auf den Flächen eine lebendige wertvolle Vogelwelt. Doch das interessiert die Landesregierung (CDU, Grüne, FDP) nicht.



Wussten Sie, dass wir in Schleswig-Holstein **pro Tag** mehr als 1 Millionen Euro an nicht gebrauchtem Strom an die Betreiber und Grundbesitzer zahlen. Der Strom wird nicht benötigt. Denn es wird fast das 2-fache an Strom produziert als das Land abnehmen kann. Wozu dann weitere Windkraftwerke?

**Vorbei** ist es mit der ländlichen Idylle der Dörfer,  
**vorbei** ist es mit den erholsamen Spaziergängen in die Umgebung,  
**vorbei** ist es mit einem gesunden Schlaf,  
**vorbei** ist es mit dem guten Leben für Ihre Hunde und Katzen (die ständig unter den Schall-Emissionen zu leiden hätten).

Es wird von Seiten der Politik immer wieder behauptet, die sogenannte „Energiewende“ sei, ohne einen weiteren Ausbau der Windenergie nicht zu schaffen. Das ist nachweislich falsch. Unsere schönen Landschaften werden in Industrie-Gebiete verwandelt, deren Profite nur wenigen zugutekommt. Und das ganze System wird über Subventionen finanziert, Subventionen, die wir über maßlos überhöhte Strompreise bezahlen. **Das bedeutet, dass wir die Zerstörung unserer Landschaften selber finanzieren müssen.**

Schleswig-Holstein wird zum Industriegebiet, wie einst das Ruhrgebiet, eigentlich unbewohnbar und abschreckend. Der Vorsitzende der Grünen Robert Habeck bekannte in einer hellen Minute, dass er in diesen „Industrie-Brachen“\* auch nicht wohnen wolle.

*Tatsächlich ist die sogenannte „Energiewende“ ein Förderungsprogramm für die Windkraftindustrie!*

Und wofür das Ganze?

Wir haben einen Überfluss an Windstrom, pro Tag wird mehr als 1 Million Windstrom in Schleswig-Holstein abgeregelt. Wir brauchen also nicht mehr! Und vom gesamten in Deutschland abgeregelten Strom entfällt auf Schleswig-Holstein fast 60%. Weitere Windkraftwerke sind unsinnig.

**Arbeitsplätze** entstehen nicht (nur 0,9% aller Arbeitsplätze in Schleswig-Holstein finden sich im Bereich Windindustrie\*\*).

**Gewerbesteuern** bekommen unsere Kommunen nicht, sie werden am Sitz der Betreibergesellschaften abgeführt.

Dem **Klimaschutz** dient die Errichtung von Windindustriewerken kaum. Allein die Herstellung von Zement und Stahl für die Fundamente produziert soviel CO<sub>2</sub>, dass jedes Werk in seiner Lebensdauer das kaum ausgleichen kann. Durch die Tiefengründung wird hier Moorboden durchstoßen, wodurch große Mengen an gebundenem CO<sub>2</sub> freigesetzt werden.

Der **Umweltschutz** wird konterkariert: Hunderte Vögel, Fledermäuse und Millionen Insekten werden in den Rotoren sterben, Wiesenvögel werden vertrieben. Für das Wild werden ganze Räume unbewohnbar. Die Rotorblätter sind nicht recycelbar und deren Abrieb findet man sogar im arktischen Eis! Die Gefahren, die von einer Havarie der Windkraftwerke ausgehen, sind immens groß: allein in der Gondel befinden sich 650 L Getriebeöl, das im Fall eines Lecks im Boden versickert.

Leider werden die wichtigsten **Alternativen** zum Ausbau der Windkraft von den Politikern verschwiegen oder nicht gefördert: das Einsparen von Energie (neue sparsame Geräte), den Ausbau der Fotovoltaik (auf jedes neue Dach, auf Gewerbe- und Fabrikgebäude), Holzschnitzelheizung und Verwertung von Biomasse sind nur Beispiele.

*In dieser unserer Gegend gibt es kaum etwas Umweltschädlicheres als Windkraftwerke zu bauen und zu betreiben.*

Was können wir noch tun?

- Die Gemeindevertretungen müssen sich gegen das Ignorieren der Stellungnahmen und die Missachtung der Argumente wehren, spätestens mit einer Klage.
- Alle Bürger können in einer Sammelklage gegen die Willkür von Behörden und Politik vorgehen. Wer sich beteiligen will, kann zur Koordinierung eine E-Mail an Gegenwind Hartenholm-Hasenmoor-Struvenhütten e.V. schicken: [info@gegenwind-hartenholm.de](mailto:info@gegenwind-hartenholm.de)

\* Eckernförder Gespräche September 2016

\*\* WIRTSCHAFT 02/2017